

Abozessenspreite:  
Jahres: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.  
1 Jahr: 1 " 10 " " Im Auslande  
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.  
Einzelne Nummern: 1 Ngr.  
Post- und  
Stempelz-  
schlag hinz.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer gespannten Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Umschau:  
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

### Amtlicher Theil.

Dresden, 22. September. Seine Majestät der König sind gestern Abend 48 Uhr von Leipzig hier eingetroffen und haben sich noch Pillnitz begeben.

**Bekanntmachung**  
die Zulassung der innengedachten Dachpappen als Surrogat harter Dachung betreffend.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Absehen von Gebäuden mit Dachpappe und Dachziegeln betreffend, vom 29. September 1859 (Gesetze- und Verordnungsblatt derselben Jahres, 15. Stück, S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen:

1) des Fabrikbesitzers Carl Gottlieb Schwarz in Olbersdorf bei Zittau  
und

2) des Fabrikbesitzers Wilhelm Stalling in Niederau bei Weissen auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche als Surrogat der harten Dachung mit den in obiger Verordnung angegebenen Vorschriften bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs anerkannt werden sind.

Dresden, am 15. September 1860.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:  
Dr. Weinlig.

Schmedel, S.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Nebensicht.

Telegraphische Nachrichten.  
Zeitungsbau. (Schlesische Zeitung. — Ost-Deutsche Post. — Donau-Zeitung. — Constitutionnel.)

Tagessgeschichte. Dresden: Mandau. Oschatz und Leipzig: Ausgabe des Königs. — Wien: Vor Reichsrath. — Prag: Jubiläum des Schwarzenbergs. Tschechische Adreß der Reichsrath Magdeburg. Generalversammlung der Katholikenvereine.

Venedig: Kriegerische Stimmen. Schwächer Gewänderbesuch. — Berlin: Kur-Wortherauer Zusammentreffen. Besuch der Könige. Aufschiedsabend des dänischen Gesandten. — Heidelberg: Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe. — Paris: Zur Anwesenheit des Kaisers in Algerien. — Venedig: Die Pauschalberichtigung der ehemaligen neapolitanischen Schweizercorps. Militärische Reisen nach Deutschland. — Tunis: Der v. Tallyrand abgereist. Kein Briefwechsel Garibaldi's mit Victor Emanuel. Die gefangenen päpstlichen Offiziere verschlagnomie. Illumination. Vermischte Nachrichten. — Ancona: Die Angriffe der Piemontes. — Neapel: Entfernung bezüglich der Garibaldi gemachten Verschläge. Tagessbericht. Verfassungen des Königs. Das Piedmontenfest. — Korfu: Telegraphenarbeiten. — Konstantinopel: Aus der neuen Post. — Damaskus: Anordnungen Frau Paschas. — Smyrna: Sicherheitsverregeln. — Montenegro: Die angeblichen Verhandlungen zwischen Russland u. Frankreich.

Grenzen. Verschüttungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten. Feuilleton. Tagesskalender. Inserate. Börsen-

nachrichten.

#### Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag 21. September. Abends. In der heutigen Sitzung des Reichsraths war die allgemeine Finanzlage des Kaiserstaates Gegenstand

# Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann,

#### Bezirkszeitungshaus auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals;  
Hamburg: H. Hösser; Altona: Haase & Voelker; Berlin: Grothus'sche Buchdr., Betriebsbuchdr.; Dresden: E. Schlotter; Frankfurt a. M.: Jakobs'sche Buchdruckerei; Köln: Adolf Baedeker; Paris: v. Löwenfeld (25, rue des bons enfans); Prag: Fr. Ernstorff's Buchdruckerei.

#### Rausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstraße Nr. 7.

der Verhandlungen. Dieselbe wurde im Comitébericht als sehr ungünstig geschildert; Steuererhöhung wie Binfencouvertur wurden für unethisch erklärt, gewagte Operationen widerthielten. Der Finanzminister sandte die Schilderung in dem Bericht übertrieben, berichtigte oder widerlegte verschiedene Behauptungen und vertheidigte die frühere Regierung, indem er auf die großen Operationen des letzten Jahrzehnts, wie die Gründung und die Aufhebung der Patrimonialgerichte hinwies. Die Notwendigkeit einer Systemänderung wurde von dem Minister jedoch anerkannt. Maiger meinte, indem er auf Abbildung drang, die Frage bezüglich der Balata nicht mehr im finanziellen, sondern nur im politischen Wege durch geeignete Institutionen lösbar. Graf Reichenbach erklärte, das Ministerium sei nicht bereit, dem Vorredner auf dieses Feld zu folgen, und entschuldigte die Langsamkeit in den Reformen mit den Schwierigkeiten, indem er hinzufügte, daß die Schwankungen der Balata mehr die Folge äußerer Verhältnisse seien. Der Finanzberichter Graf Glam längnete, daß der Comité allzuviel geschieht habe; der Comité habe keine verzweifelte Anstrengung, wenn das bisherige System bald geändert werde. Auch andere Redner sprachen ihre Zuversicht für eine bessere Zukunft aus, wenn das System der Regierung eine Verdienst erfreue. — Auf Dr. Heyn's Anregung erklärte Graf Aymon, kein Mitglied des Reichsraths wünsche Wiederherstellung der Patrimonialgerichte. Der Wortlaut des Comitéberichtes wurde einstimmig angenommen.

Koblenz, Sonnabend 22. September. Gute Vernehmnen nach wird am 9. October der Minister v. Schleinitz hierbei mit Lord John Russell, welcher die Königin Victoria begleitet, konferieren.

Paris, Sonnabend 22. September. Der hiesige sardinische Gesandte, Graf Rigra, hat Paris verlassen. Ein Handelsminister wird die Geschäfte versiehen.

Über Genua. Freitag 21. September, wird aus Neapel vom 18. gemeldet: Die Garibaldianer haben die Verbindung zwischen Gaeta und Capua abgeschnitten. Garibaldi hat Norditalien zum Provisor von Sizilien ernannt (vorerst vor dem Vorsitz des Sizilianischen Parlaments). Und eine neue Proklamation erschien, worin er sagt: Die Union darf jetzt noch nicht stattfinden: er werde das italienische Königreich in Rom proklamieren.

Genua, Sonnabend 22. September. Wegen eigenmächtiger Gewalttäte sardischer Beamten gegen Fremde sind die Consuln der Großmächte in Belgrad angewiesen worden, bei der serbischen Regierung deshalb Schritte zu thun.

Dresden, 22. September.

Die „Schlesische Zeitung“ schreibt in einem Artikel über die italienische Frage u. a.: „Man vertheidigt heute in der demokratischen Presse Deutschlands die österreichische Herrschaft in Italien mit sehr wohlfeilem Triumpf. Und doch sollte man nicht vergessen, daß diese Herrschaft unweigerlich deutsche Herrschaft ist, daß ihre Fehler auch unter gemeinsamen deutschen Fehler sind, die wir überigen Deutschen nur deshalb nicht begegnen haben, weil wir keine Veranlassung dazu hatten, und daß die Geschichte selbst die Fehler des österreichischen Regiments in Italien nicht allein auf die Rechnung des „Habsburgischen Systems“, sondern überhaupt auf die Deutschen hinauslädt wird. Jede andere Nation ist glücklicher in der Unterwerfung, Aufführung und Bekehrung fremder Nationen. Die Abhängigkeit von Englis und Amerikanen an ihr neuem Vaterland Frankreich ist viel trauriger für Deutschland, als die traurigsten Epochen seiner Geschichte. Sind wir über

wit besonderer Liebe behandelt und an denen sie ihre Höhepunkte erreicht hat — ein Weg durch Nacht zum Licht!“ Die Symbolik in der Haltung dieses Gedankens als eines Hoffnungsbaus von Nacht zum Licht findet in der Grunddarbung der verschiedenen Abteilungen ihren Ausdruck. Entsprechend den beiden Hauptbestimmungen des Museums, der Aufbewahrung der Gedenkstätte und der Gemäldesammlung, heißt es sich der darzustellende Gegenstand in die beiden Gegenstände, der antiken und der modernen oder christlichen Kunst. Eben so der vorhandene Raum, indem sich das Treppenhaus für die Entwicklung der antiken und der Römer für die Entwicklung der christlich-mittelalterlichen Kunstwerke dient.

Im Vorraume des Treppenhauses, rechts und links neben dem Eingange zum 1. Ruprechtischen Cabinet und auf den beiden gegenüberstehenden Wänden, zuerst eine allgemeine Einleitung in vier Rundbildern in Chiaroscuro, als Übergang von den Skulpturen zu den farbigen Materialien. Die Gestalten nämlich der Sage und des Märchens, der Geschichte, der Poësie und der Offenbarung, als die vier großen geistigen Kategorien, aus denen allein die bildende Kunst ihre Gestaltungen schöpfen kann. Außer ihnen bleibt nur noch die sichtbare Natur, Quelle aller Darstellung; dies bezeichnet die Lünette: „Der Genius entskleidet die Natur“.

Die große Hauptwand des Treppenraumes, welcher die antike Kunstwelt behandelt, zerfällt in drei Abteilungen. Unten im Mittelbild: „Die Nacht mit Schlaf und Tod“ die Urmutter, aus deren Schoße die ältesten Theozonen alle morphologischen Gestaltungen hervorgebracht haben — Ursprung menschlichen Daseins und menschlichen Bewußtseins, das dualistische Fundament aller Gestaltungen überhaupt. Im Bildet unten: Die Vagen — Idee des Todes und des Schicksals, Reichs: Die Grinnen — Idee der Verzettlung. Den Mittelpunkt

in dieser Selbstverständlichkeit gelangt, dann wird die Folge nicht sein, daß wir uns beeilen, die leise Herrschaft über fremde Nationalitätslemente aufzugeben, sondern daß wir das Nationalitätsgefühl stärken, welches durch solche Herrschaft über Andere unsre eigene Unabhängigkeit und Freiheit schützen muß, so lange nicht das goldene Zeitalter des ewigen Friedens gekommen ist.“

Die „Ost-Deutsche Post“ schreibt über die neuen Vorfälle in Italien: „Der Feldzug im Kirchenstaat ist, kaum begonnen, schon beendet. Die Schlacht vom 18. d. M. ist in der Gegend von Torre di Jesi d'Osimo und von Castelfidardo, an der Straße von Ancona nach Spoleto und Rom, gleichzeitig worden, wo Baldini einen Theil seines Armeecorps in günstigen Positionen aufgestellt hatte. Die Papstlichen scheinen sich gut geschlagen zu haben; denn aus der offizielle Bericht Baldini's spricht von einem heißen Kampfe und gibt als Ergebnis desselben nur die Verhinderung der Vereinigung Lamorticis mit Ancona an. Der Angriff auf Castelfidardo war mit einem Ausfall der Bevölkerung von Ancona, welche die Stadt führte, gut combinirt. Aber der Überzahl der Piemontes gegenüber war, nachdem sie einmal Ancona holten und sich in jenen formidablen Stellungen festgesetzt hat, nichts mehr auszurichten. Lamorticis Triumph war offenbar der, daß er meinte, er werde von den Garibaldianern aus den Abruzzen her, nicht aber von den piemontesischen Truppen ausgezögert werden. So kam es, daß er mehr als die Hälfte seiner Armee im Apennin und zwischen Termi und Spoleto mit der Front nach Süden aufgeschobt hatte. Das rasche Vorzehren der sardinischen Truppen, welche ohne Kriegserklärung ins Land pflügten und in großen Massen im Apennin und in den Wäldern zwischen Spoleto und Ancona hindurchdrängten, überzeugte Lamorticis von seinem Triumph; er raffte von Truppen zusammen, was er konnte, und eilte auf Umwegen nach Ancona (vgl. unter Tagessgeschichte). Was die Festung Ancona betrifft, so kann sich dieselbe, da es Lamorticis nicht gelungen ist, die Festung genügend zu verstärken, unmöglich lange halten. Lamorticis selbst hat die Neuherzung gehabt, die Festung sollte sich 50 Tage lang gegen eine starke Armee verteidigen. Vermuthlich wird der Widerstand, da nur 4000—5000 Mann in der Festung sind, deren Kräfte durch den anstrengenden Dienst bald ausgerieben sein werden, nicht so lange dauern können.“

Über die gestern mitgetheilte sardinische Denkschrift schreibt die „Donau-Zeitung“: „Der Grundgedanke dabei ist der, daß Sardinien nur und nimmermehr Ruhe geben werde, als die es das ganze Jahr einverlebt habe, und das folglich ... Was glaubt man? Etwas, daß folglich eingestandenermaßen die sardinische Politik uns-träglich ist mit der Ruhe und Ordnung Europas? O nein! Nach sardinischer Logik folgt daraus, daß vielmehr Europa, um „Ruhe und Ordnung zu sichern“, sich dem Willen Sardiniens unterwerfen müsse, welches nun einmal der Ordnung bedarf, um sich ordnen zu können und ohne Unruhe schlechterdings nicht mehr Ruhe zu halten vermag. Ein naiver Anspruch, daß aber Europa, wohin oder über, hat sich darin zu schämen. Was könnte klarer sein? Eine sich gleich bleibende Ruhe, jetzt die beliebige Turiner Selbstflucht als den Mittelpunkt sejnd, um den sich die Welt zu drehen habe, ist der rote Faden, der durch die ganze Denkschrift geht. Mit dem Frieden von Villafranca beginnt, um bemerklich zu machen, daß er, an die Stelle von Regelungen, die einem fremden Einfluß unterworfen waren, eine „nationale Regierung“ leite; mit letztem Ausdruck ist nämlich diejenige gemeint, welche von jedem freudig unabhängig, Niizza und Sovojna abtrat und als Entschuldigung dafür anführte, daß die Frankreich „unentbehrlich“ sei. Nun sind zwar in dem Friedensvertrage selbst ganz andere Dinge enthalten, als daß Toscana oder Modena sardinisch werden sollte; allein davon spricht die Denkschrift kein Wort, sondern sie tabelliert vielmehr, daß der Friede nicht weit genug ging, um Sardinien „ruhig“ zu machen. „Hätte die Umwandlung

des Sardiniens, der dunkeln Gewalt, das er zerstellt!, Es werde Licht, und es wird Licht!“ Eben so zeigen hier zu beiden Seiten der Thiere: Änderungen, an der zum Licht gewandten Sonnenblume entsprechend, die verschiedenen Momente des Erreichens der Seele zum geistigen Lichte, vom Schlafe bis zur freudigen Aufzähnung des höchsten Lichtes im Gebete. So beginnt mit dieser ersten Lünette die Reihe der Darstellungen vorbildlicher Geschichten, welche der Ertheilung des ewigen Lichtes im Menschen-Geschlechte, der Geburt Christi vorangehen, in denselben Gegebenheiten, welche von der Kunst am meisten und gebührend vertheilt wurden. Auf der linken Seite des Corridors zeigt das erste Feld in der Lünette: die Sündenfall; im Mittelfeld: Adam und Eva finden den toten Abel; im rechten Feld (im Medallion): Der Engel des Todes legt die Sichel an die erste Seele; im Fries des Sockels: Schöpfer, der fromme Sohn des Adam, beginnt den Menschen den lebendigen Gott zu predigen. Den aufgestellten größeren Schilderungen nach ist eine höhere, logische Wirkung des Ganzen beabsichtigt. Die mit dem Ausdruck „sculptorisches Feld“ bezeichnete Abtheilung ist ebenso schilderhaft, nur Grau in Grau und als Relief behandelt. Der Fries des Sockels ist in einer Art von Chiaroscuro, das Mittelbild am farbigsten, die Lünette weniger farbig gehalten. Den Zusammenhang der geschilderten Darstellungen unterbricht noch einmal die Thür zum Saale der spanischen Schule, welche zugleich das vorhergehende Bild der paradiesischen Hera von den andern trennt. In der Lünette ist hier der Engel der Gerechtigkeit angebracht. Auf den schmalen Seitenflächen sind Kindergestalten, die auf dem reichen Bonne, das Leben bereits um die Früchte neinst geworden, sich schlagen und herunterreihen. Die Anerkennung ist ganz den beiden andern Thüren entsprechend. Es folgen nun sechs zu

#### Tagesgeschichte.

Dresden, 22. September. Die in Oschatz und Umgegend cantonirende erste Reiterbrigade hat am 20. d. M. Vormittag von 10 Uhr an auf dem Exerzierplatz zwischen Gangi, Vornitz und Kamitz vor St. Marien die Königliche Exerzit. ebenso die bei Leipzig cantonirende zweite Reiterbrigade am 21. d. M. Vormittag von 9 Uhr an auf dem Exerzierplatz zwischen Schausen und Plaußig. Se. Majestät haben an beiden Tagen Altherzhafte Zuständigkeit mit den Leistungen der Truppen auszuprechen gehabt.

Oschatz, 20. September. (D. g. Bl.) Heute wurde aus das große Glück zu Theil, Se. Majestät auf sein alljährliches Besuch in unserm Söldchen begrüßt zu können! Ganz Oschatz prangte in einem freudigen Festkleide von Blumengewinden, Flaggen und andern Dekorationen, welche anzulegen die treue Liebe zum heuen Fürsten gebragt hatte, und seit Tagesanbruch befand sich die gesammte Einwohnerchaft in einer ungewohnlichen

Stimmung dem dunkeln Gewalt, das er zerstellt!, Es werde Licht, und es wird Licht!“ Eben so zeigen hier zu beiden Seiten der Thiere: Änderungen, an der zum Licht gewandten Sonnenblume entsprechend, die verschiedenen Momente des Erreichens der Seele zum geistigen Lichte, vom Schlafe bis zur freudigen Aufzähnung des höchsten Lichtes im Gebete. So beginnt mit dieser ersten Lünette die Reihe der Darstellungen vorbildlicher Geschichten, welche der Ertheilung des ewigen Lichtes im Menschen-Geschlechte, der Geburt Christi vorangehen, in denselben Gegebenheiten, welche von der Kunst am meisten und gebührend vertheilt wurden. Auf der linken Seite des Corridors zeigt das erste Feld in der Lünette: die Sündenfall; im Mittelfeld: Adam und Eva finden den toten Abel; im rechten Feld (im Medallion): Der Engel des Todes legt die Sichel an die erste Seele; im Fries des Sockels: Schöpfer, der fromme Sohn des Adam, beginnt den Menschen den lebendigen Gott zu predigen. Den aufgestellten größeren Schilderungen nach ist eine höhere, logische Wirkung des Ganzen beabsichtigt. Die mit dem Ausdruck „sculptorisches Feld“ bezeichnete Abtheilung ist ebenso schilderhaft, nur Grau in Grau und als Relief behandelt. Der Fries des Sockels ist in einer Art von Chiaroscuro, das Mittelbild am farbigsten, die Lünette weniger farbig gehalten. Den Zusammenhang der geschilderten Darstellungen unterbricht noch einmal die Thür zum Saale der spanischen Schule, welche zugleich das vorhergehende Bild der paradiesischen Hera von den andern trennt. In der Lünette ist hier der Engel der Gerechtigkeit angebracht. Auf den schmalen Seitenflächen sind Kindergestalten, die auf dem reichen Bonne, das Leben bereits um die Früchte neinst geworden, sich schlagen und herunterreihen. Die Anerkennung ist ganz den beiden andern Thüren entsprechend. Es folgen nun sechs zu

\*1) Ebd. Nr. 161, 163, 166, 169, 177, 178, 182, 196, 199, 205  
210, 211 drittes Blatt.

Ausfugung. Lange vor der Stunde, zu welcher das Anlangen Sr. Majestät angezeigt war, wurden die zu passenden Straßen von zahlreicher Volksmenge belebt; ein trockes Gemurmel entstand beim Eingang der Gassen, dem Zeichen des nahenden Juges, und eine freudige Bewegung durchsetzte die Menge beim Er scheinen der ersten Reiter. Dreifach donnerndes Hoch und unse Sachsenkunne empfingen den gelebten Fürsten, der, aus dem Wagen steigend, von den Spalten der Pferden empfangen und bewillkommen ward. Leider sollte aber diesmal der Besuch ein kurzer sein. Denn logisch nach dem beendeten Diner besiegte Sr. Majestät den Wagen wieder und verliehen durch die festgeputzten Straßen die Stadt, freundlich und mild die sich herandrängende Menge gewandt, von der jeder erkannte, daß alle Künftig seines geliebten Landesvaters gleicher zu haben.

— Leipzig, 21. September. Heute Vormittag 8 Uhr gelangten Sr. Majestät der König mittels Extrazug auf den Leipzig-Dresdner Bahnhof abwärts an, wo sich die Herren Kreisdirektor v. Burgsdorff, Oberpostdirektor Jahn, Biebläger, Berger, Stadtrath Hermannsdorf (interimistischer Polizeidirektor) und das Directori um der Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu ehrfürchtigerer Begrüßung Sr. Majestät eingefunden hatten. Nach kurzem Verweilen begaben sich Sr. Majestät nach Seehausen, um daselbst in der Umgegend Leipzig canteurierende zweite Reiterbrigade mandirten und die Revue posieren zu lassen. Zwischen 11 u. 12 Uhr lehrten Sr. Majestät wieder auf dem Bahnhof zurück und begaben sich von hier aus in Begleitung der Herren Kreisdirektor v. Burgsdorff, Rector magnificus Gez. Nash v. Wächter, Bieblägermeister Berger, Stadtrath Hermannsdorf und Hauptmann v. Rohrscheidt (stellvertretender Stadtkommandant) vorsichtigste zur Besichtigung des durch das am 27. v. R. über unsre Stadt hereinbrechende Hagelkälter angerichteten Schadens zunächst nach dem Lazarett und von da nach dem im Bau befindlichen königl. Palast und in das städtische Museum. Von hier aus fuhren Allerhöchsteselben nach dem von dem Hagelkälter ebenfalls hartgetroffenen Stadttheile; durch die Königstraße, Hofstraße, Hospitalstraße bis zu der Hartkäfigstrasse Postwagenremise. In dem fast gänzlich entlaubten Johannisbäume nahmen Sr. Majestät mit besonderem Interesse den begonnenen Neubau der Sternwarte in Augenschein, fuhren von da nach dem neuen Armenhaus und dann durch mehrere Straßen der Vorstadt nach dem botanischen Garten, der durch das mehrere hundert Hagelkälter besonders stark zerstört worden ist. Überall an den hartgetroffenen Stellen sprachen Sr. Majestät die regste Teilnahme und das innige Bedauern aus. Von hier fuhren Sr. Majestät nach Türrich, nahmen daselbst inmitten des Oxficer Corps das Diner ein und trafen nach 5 Uhr wieder auf dem Dresden-Bahnhof ein, von wo aus Allerhöchsteselben nach der Reise zurückkehrten.

— Wien, 21. September. (D. B.) Der Reichsrath hielt gestern keine Sitzung. Es war ein Aufzug zur Verbesserung der großen Debatte „über die Prinzipienfrage“, die heute endlich beginnt. Es sind in der jüngsten Zeit mehrere Verhandlungen gemacht worden, das Majestät und das Ministrätorum in Einklang zu bringen. Beim Fürsten Schwarzenberg hat eine Zusammenkunft der Majoritätsglieder stattgefunden, die von 9 Uhr Abends bis 1 Uhr Morgens sich erstreckte. Bei Dr. Hein stand gestern Abend eine Versprechung der Minoritätsmitglieder statt. Auch zwischen Graf Hartig u. Graf Auersperg, die bestimmt jeder einen Vermittlungsvorschlag einbringen, haben Besprechungen zur Verbesserung ihrer Ansprüche stattgefunden. Wir glauben jedoch, alle diese Parteien werden jede selbstständig austraten, und die Verbesserung wird erst im Laufe der Debatte sich ergeben können. Die heutige Sitzung wird mit dem Berichte über die allgemeine Finanzlage beginnen, über welche speziell wahrscheinlich keine Diskussion eröffnet wird, um Zeit und Kräfte für die Prinzipiendebatte zu sparen. Die Zahl der Redner, welche zum Worte sich zu melden beabsichtigen, übersteigt bereits 20. Alle ungarischen Mitglieder werden sprechen. Dennoch glaubt man, daß die Verhandlungen morgen (Sonntag) zu Ende sein werden.

— Ch. Prag, 21. September. Das Programm der 500jährigen Jubiläumsfeier, welche das Prager bürgerliche Schützenkorps begeht, ist nun erschienen. Das Fest beginnt am 7. Oktober mit einer Parade und einer Hafeneinweihung. Sr. Majestät der Kaiser hat natürlich diesen Tag durch Sr. Excellenz des Herrn Statthalters dem Kommandanten des Schützenkorps telegraphisch zu wissen gegeben, daß Allerhöchsteselbe dem Kaiser eine neue Fahne zum Geschenke mache. Ihre Majestät die Kaiserin hat die Salutstelle bei dieser Fahne zu übernehmen geruht. Sodann folgt die Gründungsfeier des Geschlechtes; um 4 Uhr Nachmittags findet eine böhmische, um 7 Uhr eine deutsche Festvorstellung im Theater statt. Am 8. Oktober gehen die Auswartungen bei den

hohen Autoren der K. am 9. Oktober ist großer Festball im Neustädter Theater. Das Fest dauert bis zum 11. Oktober und wird ohne Zweifel von vielen Deputationen anderer bürgerlicher Schützenkorps besucht werden, welche den Prager Schützen ihre Glückwünsche darzubringen beabsichtigen. — Die Redakteure der höchsten österreichischen Blätter haben an die Reichsräthe Grafen Barbeck und Wagger eine in tschechischer Sprache verfasste Adressa abgesandt, in welcher sie beiden Herren für deren Bemühungen um die Regelung des Prezessverfahrens ihren Dank ausdrücken, da sie — nämlich die Vertreter der tschechischen Presse — bis jetzt noch kein Organ besitzen, in welchem sie den heimathüglichen Worten ihrer beiden Herren bezüglich der freien Bewegung der Presse Beifall zollen könnten. Es könnte aus diesem Vorange geschlossen werden, die neue tschechische politische Zeitung des Herrn Dr. Kraus habe irgend welche Hindernisse von augen her erfahren. Dem ist aber nicht so. Dieses Journal (Cas) wird mit dem 1. oder 2. Oct. d. J. richtig erscheinen. Die Koncession für dasselbe ist schon seit fast drei Monaten herabgelangt und es wäre durchaus als ein Mißverständnis zu deuten, wenn jemand aus der Hinweisung, daß keine unabdingliche tschechische Zeitung existiere, entnehmen wolle, daß jenes Unternehmen Schwierigkeiten bereitet werden. In zehn Tagen hätte der Ausdruck der Bekämpfung über die Worte der beiden Reichsräthe im „Cas“ unzweifelhaft seinen Platz finden können. — Für die öffentlichen Versammlungen der übermorgen zu eröffnenden Generalversammlung des Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Bern, 20. September. (B. B.) Der Bundesrat hat sich nun dahin entschieden, für die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

— Turin, 20. September. (B. B.) Der französische Generaldeputat hat die Dienstzeit bestreitigster der in neapolitanischen Diensten gestandenen 5 Schweizercorps energisch in die Schranken zu treten. Die Zahl Delegierten, welche auf eine Person Anspruch machen, beläuft sich auf 980. Der Gegenstand ist dem Militärdépartement übergeben und man erwartet, daß Bundesrat Stämpfli sich der um ihre rechtmäßigen Ansprüche geschiedenen armen Soldaten annehmen wird, die beinahe alle vor 1848 in sardinische Dienste getreten (10 Jahre Dienst sind nötig zu einer Pension), also zu einer Zeit, wo der Dienst nicht nur geduldet, sondern durch Gesetz und Capitulation patentierte war.

(und das sonach Widerstand zu leisten scheint). Die britischen Exportzölle wurden auf 7 Prozent herabgesetzt.

**Smyrna.** 15. September. Infolge eines blutigen Handgemenges zwischen der Polizei und dem griechischen Volk wurden strenge Sicherheitsmaßregeln getroffen. General v. d. Gedenk ist nach Beirut hier durchgetreten.

**Das Montenegro erhält die "Dorf. Sig."** von verdeckter Seite Mitteilungen, welche die in der letzten Zeit von verschiedenen Blättern gegebenen Angaben von Verhandlungen zwischen Russland und Frankreich in Bezug auf Montenegro als unbegründet ersehen lassen. Es wurde nämlich behauptet, diese Verhandlungen seien aus der Initiative Russlands herausgegangen, welche die Gültigkeit des ganz durch französische Einfluss vermittelten Wahl des neuen Fürsten in Frage stellt und gleichzeitig den gegenwärtigen Augenblick für vorzüglichste geeignet hält. Montenegrinos soziale Verhältnisse sind für allemal nach allen Seiten hin festgestellt. Frankreich hätte sich dem Vereinigen noch nicht abgenommen gezeigt, ein Separatstaat mit Russland darüber abzuschließen, während andererseits von Russland bereits in Wien Auskunft zu gemeinsamen Schritten gegeben worden sei, um auch nicht den Schein eines russisch-französischen Protektorats über Montenegro, viel weniger ein reelles Protectorat der gebrochenen Mächte dort aufkommen zu lassen. Zur Beurtheilung dieser Ansicht wird von Allem hergehoben, daß der Regierungsantritt des neuen Fürsten (Nikolaus) auf Gründlage eines bereits bei Erhebung seines Vorgängers (Danilo) auf den Fürstenstuhl geschlossenen Staatenpactes aufzufinden hat, demzufolge, da die männliche Descendenz in Montenegro festgestellt ist und Danilo ohne männlichen Erben starb, der Fürst Nikolaus als dessen natürlicher legitimer Nachfolger erachtet und auch als solcher anerkannt wird. — Die Ansicht französischer Männer, daß der neue Fürst, welcher 19 Jahre alt ist, sich mit einer zweijährigen hinterlassenen Tochter Daniels verlobt habe, ist ebenso unbegründet, wie die spätere Version, daß Darinka, Daniels' Witwe, nach Ablauf des Trauerviertels dem neuen Staat die Hand reichen werde. Wie uns berichtet wird, bezeichnet man die Tochter des Senators und Oberst Bulešić als die läufige Gattin des jungen Fürsten von Montenegro. Der Senator Bulešić, einer der angehendenen Montenegriner, welcher sich in der Schlacht von Krivošev auszeichnet hat, ist selbst, welcher unlangst vom neuen Fürsten nach St. Petersburg gesandt wurde, um dem Kaiser von Russland seinen Regierungsantritt zu mitteilen und bei dieser Gelegenheit ein eigenhändiges Schreiben des Vladifas

an den Baron zu überreichen. Bulešić ist aus verschieden in den letzten Tagen von seiner Mission zurückgekehrt, indem er vom Hofe von Russland die Dekoration des St. Annenordens in Brillanten erhalten hat.

**Amerika.** Der Prinz von Wales ist am 7. September in Toronto gelandet, wo die ihm zu Thell übergetreten, was in dieser Beziehung die übrigen Staaten Canadas geboten haben. Der Name an der Spitze des Gemeinderates, die Richter und sämtliche anwesende Mitglieder des Kolonialparlaments empfingen den Prinzen an den Landungsbrücke, wo 1000 Schul Kinder das Nationaltheater anstimmen. Am Abend war die Stadt feierlich erleuchtet. Es scheint viernach, daß die alten protestantischen Orangisten von Toronto, doch von ihrem Verhalten bei den Empfangsfeierlichkeiten ihre Vorlieben aufzuzeigen. Abhand genommen haben, da mit der vorigen Post die Nachricht einging, daß dieserhalb der Prinz es abgelehnt hätte, in Toronto ans Land zu gehen, ein Entschluß, der bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der englischen Tages- und Wochenblätter entchiedene Billigung fand. — Nach den neuesten über Quebec, 8. September, eingetroffenen Berichten aus Honduras war eine englische Fregatte zum Schutz der Bürger und deren Eigentum dort vor Anker gegangen. Am 23. August stand der Präsident Guardiola mit 700 Mann vor Trujillo, bereit, die Stadt anzugreifen.

### Erneuerungen, Verschwendungen u. im öffentlichen Dienste.

#### Departement der Justiz.

Angetreten wurden die Rektoren: Karl Heinrich Wilhelms, Abte beim Gerichtsamt Reichenau und Holzm. Weiß beim Bezirksgericht Bayreuth, Ersterer als Assessor beim Gerichtsamt Kochberg, Rechter mit dem Dienstschatz eines Amtshofes als Schrift des Staatsanwalts am Bezirksgericht Bayreuth; der Auditor beim Staatsanwaltsgericht zu Leipzig Kurt Moritz Emil Hagen und der Prostotallant beim Gerichtsamt Weichenberg Eduard Otto Kupfer, beide als Actuare, Jener beim Bezirksgericht Leipzig. Dieser beim Gerichtsamt Wörth, der Sportenbrand beim Bezirksgericht Kochberg Karl August Werner als Deponenten- und Sporendecktor beim Gerichtsamt Greiz, der Sporendecktor beim Gerichtsamt Kochberg Julius Emil Siebert, als Deponenten- und Sporendecktor beim Gerichtsamt Adorf, Gustav Hermann Schubert im Gerichtsamt Weichenberg und Eduard August Morgenstern beim Gerichtsamt Jößnitz, als Deponenten- und Sporendecktor bei den genannten resp. Gerichtsämtern.

## Chemnitzer Action-Spinnerei.

In der letzten General-Versammlung wurden für die statutenmäßig ausscheidenden drei Verwaltungsratsmitglieder wieder, resp. neu gewählt die Herren

Oberbaudirektor **Kato,**  
**Adolph Wex,**  
Stadtbaudirektor **Händel.**

Dieselben acceptierten die Wahl, ersterer jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung seines Oberbaudirektor, welche dienstliche Rücksichten halber nicht genehmigt wurde. Auch zeigte Herr Louis Brandorf seinen Austritt aus dem Verwaltungsrath an. — In Stelle

des Herrn Oberbaudirektor Kato ist Herr Franz Kühne,

Louis Brandorf Gustav Dörsling

vom Verwaltungsrath gewählt und in denselben eingetreten.

Der Verwaltungsrath hat sich hierauf neu constituiert und

Herrn Professor Böttcher zum Vorsitzenden,

Alexander Wiedemann zu seinem Stellvertreter

gewählt.

Demnach besteht der Verwaltungsrath jetzt aus folgenden Mitgliedern:

Herrn Professor Böttcher hier, Vorsitzender,  
Alexander Wiedemann hier, Stellvertreter desselben,  
Bankdirektor Poppe, Ritter u. in Leipzig,  
C. F. Solbrig in Hartau,  
Wilhelm Bogel hier,  
Adolph Wex  
Stadtbaudirektor :  
Franz Kühne  
Gustav Dörsling hier.

Chemnitz, am 8. September 1860.

Directorium der Chemnitzer Action-Spinnerei.

M. F. Böhl. August Göhe. F. G. Schenck jun.

## Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

### SOUTHAMPTON anlaufend:

Borussia, Capt. Trautmann, am 1. October.

Hammonia, Schwensen, 15.

Fracht bis auf Weiteres Doll. 15 und 15% pr. 40 Cubicfuß für Baumwollwaren und ordinaire Güter, für andere Waren Doll. 20, 20 und 15%.

Feuergeschützte Gegenstände sind ausgeschlossen. Für Güter au Ordre muss die Fracht hier bezahlt werden.

Passage: I. Cajute Pr. Cr. 150, II. Cajute Pr. Cr. 100, Zwischendeck Pr. Cr. 50,

Überall inkl. Bekleidung.

Es kann vermittelst dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californiae usw. befördert werden. — Porto von und nach Hamburg 14 Sgr. per einfachen Brief, von und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvertrags, respective 6% u. 9% Sgr. Die Briefe müssen die Beschriftung „per Hauburger Dampfschiff“ tragen.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre ruhmvoll bekannten Segelpacketschiffe:

Mary Ross, Capt. Meyer, am 15. October nach Melbourne,

Dan, Capt. Launenberg, am 1. October nach San Francisco in Californien.

Main, Capt. Haak, am 1. October nach New-York.

Weitere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt.

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.

Schiffskräfte, Hamburg, Admiralsstrasse No. 87.

Zu obigen Überfahrtsgesellschaften können Plätze schon bei mir ohne weitere Uakosten gesichert werden.

Dresden.

August Knorr, Königstraße No. 2, bevollmächtigter Agent.

an den Barren zu überreichen. Bulešić ist aus verschieden in den letzten Tagen von seiner Mission zurückgekehrt, indem er vom Hofe von Russland die Dekoration des St. Annenordens in Brillanten erhalten hat.

**Amerika.** Der Prinz von Wales ist am 7. September in Toronto gelandet, wo die ihm zu Thell übergetreten, was in dieser Beziehung die übrigen Staaten Canadas geboten haben. Der Name an der Spitze des Gemeinderates, die Richter und sämtliche anwesende Mitglieder des Kolonialparlaments empfingen den Prinzen an den Landungsbrücke, wo 1000 Schul Kinder das Nationaltheater anstimmen. Am Abend war die Stadt feierlich erleuchtet. Es scheint viernach, daß die alten protestantischen Orangisten von Toronto, doch von ihrem Verhalten bei den Empfangsfeierlichkeiten ihre Vorlieben aufzuzeigen. Abhand genommen haben, da mit der vorigen Post die Nachricht einging, daß dieserhalb der Prinz es abgelehnt hätte, in Toronto ans Land zu gehen, ein Entschluß, der bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der englischen Tages- und Wochenblätter entchiedene Billigung fand. — Nach den neuesten über Quebec, 8. September, eingetroffenen Berichten aus Honduras war eine englische Fregatte zum Schutz der Bürger und deren Eigentum dort vor Anker gegangen. Am 23. August stand der Präsident Guardiola mit 700 Mann vor Trujillo, bereit, die Stadt anzugreifen.

Gerichtsämtern; die Expedienten Adolf Otto Dr. u. S. beim Gerichtsamt Weichenberg und Karl Friedrich Ludwig Kriegsnerdt beim Gerichtsamt Weichenberg, beide als Depeschen- und Sporendecktor bezüglich bei den Gerichtsämtern Weichenberg und Jößnitz; die Rentenräte Friedrich August Voßling beim Gerichtsamt Weichenberg und Johann Gottlieb Löbner beim Gerichtsamt Jößnitz, als Expedienten, Ersterer beim Gerichtsamt Wörth, Letzterer beim Gerichtsamt Weichenberg; Gustav Rappich beim Gerichtsamt Orlitz, Gustav Adolf Keilig beim Gerichtsamt Schandau und Karl Oskar Mittenweg beim Gerichtsamt Schandau, als Hilfsexpedienten bezüglich bei den Gerichtsämtern Orlitz, Schandau und Meissen; der Kühn und Tietz beim Gerichtsamt Hohenstein Johann Gottlieb Weidner, unter Belehrung des Präsidenten eines Amtsgerichtsmeisters, als Hausmann und Aufzähler beim Gerichtsamt Böhla.

In ihrer zuletzt Dienststellung versetzt wurden die Rektoren: Robert Ferdinand Werner beim Gerichtsamt Hohenstein, Heinrich Louis Sachse beim Bezirksgericht Kochberg, Ernst Gottschalk beim Gerichtsamt Waldheim, Moritz Ferdinand Döring beim Gerichtsamt Schopau, Karl Hermann Hering beim Gerichtsamt Oberwiesenthal, Victor Alexander Kühler beim Gerichtsamt Adorf, Gottlieb Leberecht Henno Schmidt beim Gerichtsamt Lengenfeld, Dr. Bernhard Friedrich Jerener beim Gerichtsamt Leisnig und Albert Emil Forbiger beim Bezirksgericht Leipzig — und zwar Werner zum Gerichtsamt Schopau, Sachse zum Gerichtsamt Radeberg, Gottschalk zum Gerichtsamt Lengenfeld, Döring zum Bezirksgericht Mittweida, Hering zum Gerichtsamt Gersdorf, Kühler zum Gerichtsamt Oberwiesenthal, Schmidt zum Bezirksgericht Orlitz, Dr. Henner zum Gerichtsamt Weichenburg; Werner der Depositen- und Sporendecktor beim Gerichtsamt Weichenberg, der Sportenbrand beim Bezirksgericht Leipzig Kurt Moritz Emil Hagen und der Prototallant beim Gerichtsamt Weichenberg Eduard Otto Kupfer, beide als Actuare, Jener beim Bezirksgericht Leipzig. Dieser beim Gerichtsamt Wörth, der Sportenbrand beim Bezirksgericht Kochberg Carl August Werner als Depositen- und Sporendecktor beim Gerichtsamt Greiz, der Sportenbrand beim Gerichtsamt Kochberg Julius Emil Siebert, als Depositen- und Sporendecktor beim Gerichtsamt Adorf, Gustav Hermann Schubert im Gerichtsamt Weichenberg und Eduard August Morgenstern beim Gerichtsamt Jößnitz, als Depositen- und Sporendecktor bei den genannten resp. Gerichtsämtern.

### Bekanntmachung.

Wegen den 24. d. Wiss. beginnenden Umbauarbeiten der Jakobsgasse wird dieselbe bis nach Beendigung dieser Arbeit für alles Fuhrwerk gesperrt.

Dresden, am 21. September 1860.

Die Königl. Polizei-Direction.

v. Carlowitz.

**Pappelholz-Klöße**  
zu Backen werden zu kaufen gesucht. Adressen unter P. K. werden in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ein Director für eine R. R. Baudfabrik wird gesucht.  
Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Neumann in Breslau, Schmiedebude Nr. 50, in Preußen.

Die Herren Cigarren-Kaufer mache ich auf meine M. 90 à mille 20 Thlr. und M. 44 à mille 16 Thlr. aufzurufen.

Friedrich Bethe, Königliche Straße Nr. 3.

Für einen königlichen Hochadeligen Kammerherrn wird ein Decoupage-Inspector zum lebenslangen Wirtschaftsbetriebe verlangt. Der Posten ist dauernd und mit hohen Revenuen verbunden.

Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Neumann in Breslau, Schmiedebude Nr. 50, in Preußen.

An den Herrn Oberen N. N.

Sie stellen den in Nr. 210 der Konstitutionellen Zeitung beschriebene Krankheitssatz von Knochenbrand „totale Oberhals-Knochenfrisse mit freiliegender Oberhalsbruch“ in seinem Verlaufe und Ausgänge in Folge derartigen Soutiens als einen plausiblen vorstehenden und gleichzeitigen vor. Ich wüßte nicht, da mir ein gleicher Fall wider aus der Literatur bekannt, noch in meinem jahrelangen Praxis vorgekommen, und fordere Sie, resp. Ihre Autoritäten auf, den gethanen Ausspruch geschicklich begründen zu wollen.

Gitterau, den 22. September 1860.

Steinert.

**Neue Baumwüsse**  
versendet en gros & en détail

Eduard Frank in Worms a/Rhein.

### Departement der Finanzen.

Beim Forstwesen ist ernannt worden: Julius Albert Kallenbach, zeitiger Kloster und Forsthäftbeamter auf Sachsengrunder Revier im Forstbezirk Zwickau, in gleicher Eigenschaft auf Brunnthalser Revier in demselben Bezirk.

Bei der Post-Verwaltung ist ernannt worden: Heinrich Otto Schulz, zeitiger Postverwalter in Bösdruß, als Postmeister in Johanna-Georgenstadt.

### Dresdner Nachrichten

vom 22. September.

Wie wir vernahmen, kommt Morgen Postmittag um 11 Uhr in der hiesigen Fabrik. Heute zum ersten Male eine Messe von Hauptmann in Leipzig, unter Direction des F. Kapellmeisters Herrn Dr. Rieck zur Aufführung.

In der Kunstaustellung (auf der Brühl'schen Terrasse) sind von heute an neu aufgestellt: I. Delights: Sechs Weihnachtssticken im Del von Adolph Höninghaus, hier; auf dem Eise von Oskar Kunath, hier. II. Zeichnungen n. Weimars goldene Tage (Schiller in Tiefurt) Lithographie von Ernst Fischer, hier, nach einem Ölgemälde vom Freih. Theob. v. Der. hier.

S Nachmittag heute früh das während der diesjährigen Kantonsenmarsch zur Dienstleistung hierher commandirte 12. Linieninfanteriebataillon per Eisenbahn in seinen Garnisonort Wurzen zurückgekehrt ist, sind im Laufe des Nachmittags die hier garnisonirenden 4 Bataillone der ersten Infanteriebrigade (Kronprinz), aus dem Kantonsenmarsch vom Elbe, Neusalza sc. zurückkehrend, hier wieder eingetroffen.

### Provinzialnachrichten.

**Annaberg.** 6. September. (O. S.) Gestern Abend 6 Uhr traf Se. Err. der Hr. Staats- und Justizminister Dr. v. Bock in Begleitung des Hrn. Justizrat Dr. Göttsche hier ein und informierte mit Leidet von heute Vorm. 8—11 Uhr die e. F. Bez. Gericht und F. Gerichtsamt allhier; Se. Err. verabschiedete sich von dem Schätzungsange, dem Umfang und der Bearbeitung der Geschäfte bei geachten Behörden genaue Kenntniß und ließ sich die sämmtlichen bei selbigem angestellten Beamten vorstellen, hielt auch mit den Vorständen der Behörden längere Besprechungen. Um 11 Uhr fuhr Se. Err. mit dem Hrn. Justizrat weiter nach Wohlstadt und werden dem Vernehmen nach heute und morgen noch die Gen. Kommer Jößstadt, Oberwiesenthal, Scheibenberg, Grünhain und Schwarzenberg inspizieren.

**Bekanntmachung.**  
Das schuldenfreie frühere Amt- und Wohngebäude der Oberschlesischen Fürstenhund-Landschaft, auf dem Marktplatz in Ratibor gelegen, mit gerölltem Parterre versehen, und außer demselben drei Stockwerke umfassend, mit einer Front von 6 Fenstern nach dem Marktplatz und von 9 Fenstern nach der Straße, soll verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Kauf-Offeren wird auf

den 6. October dieses Jahres 10 Uhr M.

in dem Secretariat-Gefäße des neuen Rathauses der Oberschlesischen Fürstenhund-Landschaft in Ratibor Termin anberaumt und werden die Kaufstücker zu demselben niedrlich ein-geleitet.

Es müssen auf Abschlag der Kaufzölle mindestens 8000 Thlr. daar gezahlt werden, und kann der Überrest bei prompter Zinsen-Zahlung auf Kündigung stehen bleiben. Der Abschlag der Zölle und Bestbielen wird bis zum 1. Januar 1861 vorbehalten.

Es bleibt aber derselbe da, sofern es kein Gebot gebunden und ist auf Erfordern verpflichtet, zur Deckung der Landschaft gegen die ihr im Falle der Zurückziehung derselben entstehenden Schäden eine angemessene Maßgabe der Umstände zu bemessende Ration in jüngstgezogenen östlichen Kurs haben zu Papieren am 6. October e. zu erlegen.

Ratibor den 7. Juli 1860.

Friedrich Bethe

der

